

Was aber neben dem großen materiellen Ausfall an Dienst- einnahmen und Pension die Lehrerarbeit am meisten kränzte und schmerzte, das ist die außerordentliche Erregung des Landes, die in den Feststellungen zum Ausdruck kommt. In Stadt und Land ist die Meinung für jeden Menschen der nach außen hin sichtbarste Vermehrer seiner sozialen Einwirkung. Wenn also die Lehrerarbeit die volle Wohnungsverhältnisse mit sich den Summen beizubringen soll, die man den anderen Beamten als bloßen Zuschlag gebührt, so bedeutet das im letzten Grunde nichts anderes als eine Verdrängung anderer in anderen Beamten eine gesellschaftliche Expropriation des Lehrberufes. Die Festsetzung jener Entschädigungen ist ein neuer Versuch, den Lehrstand im Streife der Unterbeamten festzuhalten. Dagegen muss seitens der Lehrer, die seit Jahren und, wie es in letzter Zeit den Anschein hatte, endlich erfolgreich eine höhere und gerechtere Einwirkung ihres Standes und ihrer Arbeit ringen, auf das entscheidende und laute und lauter Widerspruch erhoben werden. Hoffentlich gelingt es dem Einzeinen der Schulfachstellenbesitzer, denen ja nach Nr. 9 f. der Ausführungsbestimmungen bei der endgültigen Festsetzung der Dienstentgeltverhältnisse „naturgemäß Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben ist“, die dem Verzicht und dem Sinne des Gesetzes und der Unterrichtsverwaltung die entsprechenden Dienstentgeltbestimmungen zu stellen und gerechtere, würdigere und ausreichende Beträge durchzusetzen. Die Hoffnung der Lehrerschaft richtet sich in letzter Linie auf den Minister!

Ein Wärdigen vom „Sturze“ des Fürsten Witow.

Die „Saale-Zeitung“ erzählt, daß ein der hohen Aristokratie angehöriger konservativer Reichstagsabgeordneter, der sehr gute Verbindungen und verwandtschaftliche Beziehungen zum Hofe habe, einem früheren nationalliberalen Parlamentarier in Romer des Reichstages beim Promenieren erklärt habe, Fürst Witow bedeute eine Gefahr und müsse unter allen Umständen gestürzt werden. Das Gespräch habe nach den Novembervorfällen stattgefunden. Das Geschickliche ist im höchsten Maße ungläubig, und ein Berliner Blatt hat sehr Recht, wenn es dazu schreibt: „Wenn die „Saale-Zeitung“ nicht in der Lage ist, den Namen des konservativen Abgeordneten und den des früheren nationalliberalen Parlamentariers zu nennen, so darf man wohl die Erfahrung für außerordentlich halten. Bis zum Beweise des Gegenteils halten wir es nicht für möglich, daß ein konservativer Abgeordneter sich einem nationalliberalen Parteimitglied gegenüber in dieser oder ähnlicher Weise ausgesprochen habe. Sollte es aber wirklich der Fall gewesen sein, so würde für einen solchen Ausdruck nicht die konservative Partei als solche die Verantwortung tragen, sondern nur der betreffende Abgeordnete. Uebrigens ist es niemals fein und auch politisch niemals möglich, Privatgespräche, die „im Promenieren“ gepflogen werden, an die Öffentlichkeit zu zerren.“

„Eine entsehlige“ Enthüllung.

Der „Vorwärts“ bringt heute Enthüllungen des Führers der russischen Sozialisten-Revolutionäre, W. Burdoff. Herr Burdoff ist, wie er schreibt, in den Besitz einiger Bände des sogenannten „Journal des Jaren“ gelangt, und zwar durch einen günstigen Zufall, über den er begrifflichweise sich nicht näher auslassen will. Dieses „Journal des Jaren“ ist eine Folge von Berichten, die vom Direktor des Polizei-Departements für den Jaren ausgearbeitet und ihm regelmäßig ein- oder zweimal im Monate durch den Minister des Innern unterbreitet werden. Das Journal gibt nur Meldungen wieder, nur Tathandlungen, wie sie sich ereignen, ohne Zusammenhang und ohne Kommentar. Aus dem Journal soll hervorgehen, daß der Jar auf dem Gebiete der Polizei über alles unterrichtet ist und alles bis in die kleinsten Einzelheiten weiß. Demnach soll der Jar auch über alle sogenannten Niederträchtigkeiten seiner Polizei unterrichtet sein. Zunächst teilt Herr Burdoff nur einen Bericht mit, der dem „Vorwärts“ so wichtig scheint, daß er ihn schriftlich photographisch wiedergibt. Dieser Bericht, der vom Minister der inneren Angelegenheiten herrührt, das Datum des 8. Oktober 1897 trägt und vom Jaren in Form eines am 1. Oktober desselben Jahres eigenhändig angefertigten „Lauter wörtlich“.

„Sollte es für meine Pflicht, unterrichtet Euler Kaiserlichen Majestät eine Sammlung Beachtung verdienender Vorkommnisse des Departements der Polizei zu unterbreiten für die Zeit vom 11. des vergangenen Septembers bis zum 6. des laufenden Oktobers.“

Wenn die weiteren in Aussicht gestellten Enthüllungen ebenso „bedeutsam“ sind wie diese, so hätte der „Vorwärts“ sich eigentlich die Mühe und die Kosten der Veröffentlichung ersparen können. Daß der Jar von dem Minister des Innern über wichtige Vorkommnisse aus dem Departement der Polizei unterrichtet ist, ist doch selbstverständlich. Wir erwägen überhaupt die ganze Angelegenheit nur deshalb, weil zu erwarten ist, daß sie in der verhältnismäßig kurzen Zeit des Späthommers in gewissen Volkskreisen eine Zeitlang das Tagesgespräch bilden wird.

Die Samaras Unterang.

Ueber die letzten Tage der Präsidentenherlichkeit Bu Samaras in Maroffo veröffentlicht die Pariser Morgenblätter folgende Einzelheiten aus Länger: Nachdem Bu Samara am 11. August seine verhängende Niederlage erlitten hatte, schickte er sich mit einigen wenigen Getreuen in die geringste Gegend von Djibouti, wo er bei dem Stamme der Beni Hama Zuflucht fand. Dort, ganz aus dem Sinne, wurde er von den Beni Hama gefangen und gefesselt. Er erwachte in der Nacht, und dieser Scheiterhaufen war es jedenfalls, dem die falschen Nachrichten von einer Neuerführung Bu Samaras entkamen. Aber inzwischen war auch Malay Safid nicht in Hühnchen geblieben, er schickte vielmehr eine Botschaft von über 8000 Mann unter dem Befehle des Scherifs von Affasjar dem Flüchtling nach und gebot dem Scherif, sich des Bu Samara lebend oder tot zu bemächtigen, widrigenfalls er selbst strenge bestraft werden würde. Unterwegs ließ der Scherif mehrere Dörfer niederbrennen und strafte dafür, daß ihre Bewohner den Durchmarsch des Bu Samara auf seinem Rückzuge gebildet hatten. Diese Maßregelung den Beni Wafara den Mut, noch länger dem Kronprinzen Schutz zu gewähren und sie betrieben ihn mit Waffengewalt aus ihrem Gebiete. Darauf suchte Bu Samara Zuflucht in einem Mausoleum, das als heilig gilt und in welchem kein Mut vergoffen werden darf. Aber der Scherif von Affasjar, Duda Dagher, wußte sich zu helfen, er ließ um das Mausoleum herum große Feuer anzünden und zwang auf

diese Weise Bu Samara, aus dem Gebäude herauszukommen. Es dauerte auch nicht lange, da durchbrach Bu Samara mit seinen paar Anhängern das Feuer und streifte mit zwei Revolverkugeln zwei Soldaten nieder, wurde aber sogleich gepackt und gefesselt. Nun befindet er sich als Gefangener auf dem Wege nach Jeddah. Am 24. August kam er, wie gemeldet wird, von 2000 Mann begleitet, durch die Stadt Affan. Malay Safid soll die Absicht haben, den Bu Samara in einer eisernen Käfig zu sperren und ihn auf den Marktplätzen Maroffos auszustellen, welche grausame Strafe einer uralten barbarischen Sitte Maroffos entspräche.

Deutsches Reich.

*** Zum Wechsel im Kriegsministerium.** General der Kavallerie v. Ciem wird bis zum 28. August in Berlin verbleiben, um sich dann nach seinem neuen Standort Münster i. W. zu begeben. Die Familie des bisherigen Kriegsministers dürfte bereits Mitte September, ebenfalls nach Münster überziehen. Der neue Kriegsminister, General der Infanterie v. Seringhaus, hat die Geschäfte bereits vollständig übernommen. Der Minister der kommandierende General des 7. Armeekorps v. Bernhardsi gleichzeitig mit seinem Abschiedsgesuch erbat, ist am 31. August abzugehen, so daß die Ernennung des Generals der Kavallerie v. Ciem zum Kommandeur des Korps (hin vor den Kaisermandat) erfolgen könnte.

*** Von der Hofener Akademie.** Wie das „Post-Tagebl.“ meldet, hat der Kultusminister der dortigen Königl. Akademie wichtige Berechtigungen verliehen. Es dürfen die Studien jetzt mit einer Diplomprüfung abgeschlossen werden. Eingetrigt sind Prüfungen für aufstufende Beamte von Handelskammern und ähnlichen Verwaltungen, für Handelslehrer, sowie eine besondere staatswissenschaftliche Prüfung, ferner als vollständiges Studium eine Prüfung für Volksschullehrer, die in den Seminardienst oder in den Kreisinspektionsdienst treten wollen, ferner eine allgemeine Prüfung unter besonderer Berücksichtigung der Landesgeschichte und Heimatkunde der Provinz.

*** Detailisten und Handelskammern.** Für eine ausreichende Vertretung des kleinen Kaufmannstandes in den Handelskammern hat der Reichsausschuß die Vorlage eines Gesetzes eingebracht, nach welchem Kleinhandelsausstufungen bei den Handelskammern gebildet werden sollen. Wie man uns schreibt, habe die Regierung die Vorlage eines solchen Gesetzes zunächst nicht für notwendig gehalten, da es ausreichen erschienen sei, die Handelskammern zur Bildung von Kleinhandelsausstufungen anzuregen. Und diese Anregung sei inzwischen an die Kammerer in den Provinzen haben eine Reihe von Kammeren aus den ihr angehörigen Volksschichten des Detailistenstandes besondere Zusätze für die Wahrnehmung der Interessen des Kleinhandels gebildet. Andere haben durch die bestehenden freien Organisationen auf dem Wege der indirekten Wahl aus den Kleingewerbetreibenden, die nicht der Handelskammer angehören, Vertreter in den Detailistenausstufungen ernannt. Es wird nun zunächst abzuwarten sein, in welchem Umfang dem Ersuchen des aufständigen Reichstags der Handelskammern entsprochen wird. Erst wenn sich herausstellen sollte, daß die Handelskammern der Anregung zur Bildung von Detailistenausstufungen nicht nachkommen sollten, würde man eine gesetzliche Regelung für angebracht halten.

*** Fiktizierter Weinbau.** Eine interessante Nachricht von einer neuen und neuartigen Fiktizierungsrichtung durchläuft die Zentrumspresse. Wie s. B. der „Schles. Volkszeitung“ zu entnehmen ist, soll die Zeitung des Fiktizierers-Ordens vom preussischen Fiskus die alle Abteil Richter überdacht, die der Staat so lange als Korrektionsanstalt benutzt hat, fiktiv erworben habe. Die weidlichen Gegenstände sind bereits in die neuen Korrektionsanstalt zu Friedberg gebracht worden sein und die männlichen sollen in aller Stille folgen, so daß dann dem Eingang der Mönche in das alte Kloster nichts mehr im Wege stünde. Nicht mit verkauft hat der Staat die früher fiktizierten Dominialweinberge. Gleichwohl, schreibt die „Schles. Volkszeitung“, werden die Fiktizierermönche auch unter den neuen Verhältnissen Gelegenheit haben, ihre von alters her gerühmte Kunst im Weinbau zu betätigen. Wie verläutelt, denkt nämlich die Ordensleitung, einen großen Waldstück zu roden und zu einem Weingut umzugestalten; ebenso denkt das Kloster, andere durch Esterbälle und dergleichen freierwerbende Weingärten in den Gemarkungen Gottensheim, Döhrich, Gallgarten und Friedrich anzupflanzen. Das wäre also dann ein Unternehmen in der Art der Chartreuse, und die frommen Mönche würden die Aussicht auf einen lukrativen Weinbau und Weinhandel nicht nur durch Anlegung neuer Weinberge, sondern auch durch Verkauf anderer Weingüter für die tote Hand zu gewinnen haben. Die „Post“ meint hierzu: „Sie hat wieder mal ein Stück Mittelalter mit in die moderne Betriebsweise hinein. Wenn in ultramontanen Kreisen immer wieder über eine gewisse fiktizistische Anstaltung der katholischen Bevölkerung geredet wird, dann sollte man doch endlich die wahren Ursachen begriffen lernen, die den wirtschaftlichen Wirtstretlauf im katholischen Volk kommen. Achten mit solchen Zielen, wie die geplante Fiktiziererei-Abtei Kloster Eberbach, gehen dazu.“

Allerdings muß man ja abwarten, ob die Nachricht sich überhaupt bestätigt. Man sollte wirklich meinen, daß der Staat keinen Grund hat, irgendwo direkt oder indirekt die Verklösterung Deutschlands zu fördern.

*** Der deutsch-benezolanische Handelsvertrag.** Es ist unangenehm, daß schon in einer nahe Zeit der auf der Weißbegünstigung beruhende deutsch-benezolanische Handelsvertrag in der „Gesetzsammlung“ veröffentlicht werden und dementsprechend auch bald nach Kraft treten wird. Regierung und Parlamente beider Länder haben den Vertrag genehmigt. Es steht also dem Austausch der Ratifikationsurkunden nichts entgegen. Wahrscheinlich wird dieser Austausch am 1. September erfolgen, d. h. zu dem Zeitpunkt, der als der letzte im Vertrag selbst in Aussicht genommen ist. Dann würde der Vertrag 10 Tage nach, also am 10. September, zur Geltung gelangen. Einzelne deutsche Industriezweige würden nach der Inkraftsetzung des Vertrages erleichterungen im Besitze von Rohmaterialien aus Venezuela erhalten. Hauptächlich aber wird damit gerechnet, daß, wie Venezuela für die Ausfuhr von Rohmaterialien nach Deutschland, Deutschland umgekehrt für die Ausfuhr von Fabrikaten nach Venezuela durch den neuen Vertrag Vorteile erreichen wird.

*** Deutsche und fremdlandische Kriegsschiffe bei der Subantarktis.** Wie die „Ant.“ zuverlässig erzählt, ist die Zeitnahme der deutschen Kriegsschiffe an der Subantarktis ein höchst ungewöhnliches Ereignis. Der Kreuzer „Dresden“, der sich auf der amerikanischen Station befindet, hat keine Kreuzer „Dresden“ sowie die beiden Schulschiffe „Perle“ und „Victoria Luise“ dorthin entsandt werden. Die Kriegsschiffe, die ihre all-

jährliche Winterreise bereits angetreten haben, müssen ihren Neuzugang zu ermitteln, das Ende September in America einzu- treffen. Die frühere geäußerte Vermutung, daß die vier Schiffe unter des einflussreichen Kommandos eines älteren Offiziers gefahren werden würden, bestätigt sich nicht. Als Vertreter der Deutschen Flotte fungiert Großadmiral v. Kröner, dem der Vizeadmiral der deutschen Flotte in Washington zur Verfügung gestellt wird. — Frankreich entsendet die Kreuzer „Berthe“, „Ribeiro“ und „Justice“, England die vier Kreuzer „Argyll“, „Drake“, „Duke of Edinburgh“ und „Duke of Devon“, Italien die Kreuzer „Cetrusia“ und „Cina“ zur See.

*** Von einem deutsch-englischen Streifzug in Südwestafrika** wissen englische Blätter zu berichten. Die „Daily Mail“ hat sich nämlich folgendes aus Kapstadt telegraphieren lassen:

„Eine wichtige Frage, die direkt britische Interessen in Deutsch-Südwestafrika berührt, ist jedoch aufgetaucht. Im Jahre 1882 erwarb eine Kapstädter Firma Deutz Spencer u. Co. die Monopolen auf einen bestimmten Teil der Rade der Riberiberg, ein Stück Land, das früher von einem Hauptling des Landes gegeben wurde. Es kam hierauf zu einem Streit, der 1886 durch ein deutsch-englisches Abkommen erledigt wurde, das die Kapstädter Firma ein dauerndes Recht auf einen Teil des streitigen Landstreifens zuwahr, in welchem jetzt die besten Diamanten gefunden werden. Die deutschen Behörden haben nunmehr einen deutschen Untertanen namens Beck angeworben, auf diesem Gebiete nach Diamanten zu forschen. Dagegen protestieren aber die betreffenden britischen Untertanen, die seit 1886 das alleinige Recht dort besitzen sollten. Der Kapstädter Korrespondent der „Daily Mail“ erzählt hierzu, daß das Londoner Konsulamt sich bereits mit dieser Angelegenheit befaßt.

Eine Klärung der ganzen Angelegenheit von deutscher Seite wird wohl nicht lange auf sich warten lassen.

Ausland.

Spanien. Der „Matin“ meldet aus Madrid: Nach offiziellen Nachrichten aus Barcelona wurden 20 Individen, meist nationalisistische Lehrer, zur Auswanderung verurteilt. Vier Lehrer werden noch in Genarivam gehalten.

Ägypten. Bei dem bereits gemeldeten Angriff der Aufständischen in Yenen auf ein Munitionslager in Sana wurden nach neueren Meldungen bei der Explosion 172 türkische Soldaten getötet. — Der italienische Postbote hat die Posten in einer Note aufgefordert, die Regeln zum Schutz der Italiener in Hoboda und anderen Orten zu treffen. — Der antizipische Postbote hier in Konstantinopel und in Smyrna hat abgenommen. — Die türkische Flotte ist von Karpathos nach Rhodos abgegangen.

Großbritannien. In der Sitzung des Unterhauses am 26. August machte Premierminister Asquith Mitteilung von dem Ergebnisse der Reichsverteidigungs- Konferenzen. Er nannte als Ergebnis der Beratungen den Plan, die Kräfte der Flotte so zu organisieren, daß sie schnellstens in eine einzige homogene Reichsarmee zusammenge- kommen werden könnten, wenn sie den Wunsch hätten, zu der Verteidigung des Reiches in einer wirklichen Notlage beizutreten. Hinsichtlich der Verteidigung zur See betonte sich Neuzugang zu der gegenwärtigen Politik der Reichsverteidigung zu den Kosten der gemeinschaftlichen Seemacht, während Kanada und Australien eigene Flotten zu begründen wünschten. Eine Umwandlung der Geschwader in der Gemisheit des Reiches wurde in Erwägung ge- zogen auf der Basis der Errichtung einer passifischen Flotte, bestehend aus drei Einheiten für die hindischen, australischen und chinesischen Gewässer. Jede von diesen Einheiten soll bestehen aus einem Panzerkreuzer vom neuen „Inimitable“-Typ, drei Kreuzern zweiter Klasse, sechs Torpedobootsgerüstern und sechs Unterseebooten. Das Angebot von Neuzugang und Australien, Schlachtschiffe zu stellen, wurde angenommen mit der Modifikation, daß statt der Schlachtschiffe Kreuzer vom „Indomitable“-Typ gestellt werden sollen. Einer von diesen Kreuzern würde der chinesischen, ein anderer der australischen Station zugeteilt werden. Möglich sollte zum Schluß ein von Australien vorgeschlagenes Arrangement mit, wonach die Regierung des Commonwealth mit zeitweiliger Beihilfe von Freunden des Reichsgedankens eine australische Einheit der passifischen Flotte schaffen wolle, während die Reichsregierung die Unterhalt der chinesischen Einheit übernehmen sollte. Ferner sei vorgeschlagen worden, daß Kanada einen Anfang machen solle mit Kreuzern zweiter Klasse und Torpedobootsgerüstern, die zum Teil im Atlantischen, zum Teil im Stillen Ozean stationiert werden würden.

Frankreich-Anglo. Das Pariser „Journal“ meldet aus Brüssel: Nach einem Privatgespräch aus französischer Quelle soll die Lage in dem Gebiet Angola außerordentlich sein. Das Gebiet ist von zahlreichen französischen Truppen besetzt, die gegen die aufständischen Eingeborenen vorgehen, die in den ausgedehnten Sümpfen und großen Urwäldern Zuflucht finden. Ein Leutnant und zahlreiche Soldaten seien bereits getötet.

Die Luftschiffahrt.

Der neue Parisevalballon. Der für den Deutschen Aeroflub bestimmte Parisevalballon ist in den Ballonwerkstätten von Hittersfeld so weit fertiggestellt, daß morgen (Sonntag) abend mit der Füllung begonnen werden kann. Das Luftschiff hat eine verbaute Länge von 3300 Kubitern. In den nächsten Wochen wird voraussichtlich mit den Uebungsflügen begonnen werden.

Ein Unfall bei der Fahrt. Der Aeroplan Aeroflub, in dem sich außer dem Piloten noch zwei Passagiere befanden, stieß gegen eine Schranke des Aufstiegsraumes, so daß die Luft umflaute. Dabei wurden sechs Personen verwundet. Die Insassen des Flugapparates sind unverletzt, doch verlor der Apparat durch die Beschädigungen, die er erlitten hat, die Geniehmigkeit für den Wettbewerb um die Schnellste.

Ein neues Weltwunder.

D. San Francisco, im August. Wer kennt Los Angeles? — Vor einigen zehn Jahren war es ein isoliertes kleines Dorf, heute ist es eine große, reiche Stadt mit einer Bevölkerung und Wirtschaftskraft für die nach seinen Leistungen ausstrahlenden Höhen des südlichen Kalifornien. So zeigte die alte Weltkarte, die auf einer einzigen Quelle basiert, nicht mehr aus. Man wollte nicht bloß eine bis zum Jahre 1848, sondern für die Zukunft Wasser haben und ludte deshalb

Gedenktage.

28. August.

- 430. Der Kirchenbote Aurelius Augustinus gestorben.
- 1645. Der niederländische Gelehrte und Staatsmann Hugo Grotius gestorben.
- 1749. Goethe geboren.
- 1802. Der Germanist Karl Simrock geboren.
- 1828. Der russische Dichter Leo Graf Tolstoj geboren.
- 1841. Der Dichter des Rheinliedes „Sie sollen ihn nicht haben“, Nikolaus Becker, gestorben.
- 1856. Der enttarnete Fürst Alexander von Bulgarien trifft in Lemberg ein.

Zagespruch: Die Menschen stellen sich im Verkehr mit den Menschen nur zu häufig auf den falschen Standpunkt. Sie ärgern sich, wo sie sich ergehen sollten; sie erbohen sich, anstatt zu lernen. Wilhelm Raabe.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 27. August.

Zeppelin's Fahrt nach Berlin.

Heute, Freitag, morgen um 1/2 5 Uhr hat der „Zeppelin III“ seine Fahrt nach Berlin angetreten. Wir haben diese Nachricht bereits in unserer heutigen Frühauflage unseren Lesern mitgeteilt. Unser erstes Extrablatt über die Zeppelinfahrt ist bereits um 6 Uhr ausgegeben worden. Seitdem finden über den bisherigen Verlauf der Fahrt eine Reihe weiterer Nachrichten einzufließen, die wir auch weiter unten wiedergeben. Es zeigte sich jedoch leider bald, daß die Fahrt, auf die die Aufmerksamkeit der ganzen Welt gerichtet ist, unter keinem günstigen Stern steht. Hier in Halle regnet es fast ununterbrochen seit gestern abend und in Süddeutschland soll es zum Teil noch trauriger sein. Eine Nachricht aus Nürnberg a. B. sagt, daß es dort seit 24 Stunden regnet.

Dieses schlechte Wetter hat einmal schon die Abfahrt, die auf den gezeigten Spätnachmittag, dann auf die Zeit von 10 bis 12 Uhr nachts und schließlich auf 3 Uhr heute morgen verfallen wurde, noch bis um 1/2 5 Uhr verzögert. Die letzten Nachrichten lauten so ungünstig für die Fortführung der Fahrt, daß es ungewiß ist, ob der „Zeppelin III“ überhaupt heute seine Fahrt fortsetzen kann. Er hat wegen des unaufhörlichen Regens und wegen einer Beschädigung des einen Propellers bei Döhseim (Mittel-Franken) landen müssen. Jedenfalls würde er, auch wenn die Weiterfahrt bald angetreten werden könnte, nicht vor der Nacht zum Sonnabend durch unsere Gegend kommen können.

Die bis jetzt eingelaufenen Nachrichten geben von der bisherigen Fahrt folgendes Bild: Graf Zeppelin hat der Abfahrt des Luftschiffes in Friedrichshafen nicht beigewohnt. Er hat sich mit dem Zuge 6 Uhr 48 Minuten nach Witterfeld begeben.

Das Luftschiff ist nicht mit der ganzen, ursprünglichen in Aussicht genommenen Besatzung abgefahren. Graf Zeppelin jun. ist zwar mitgefahren, aber Direktor Colmann und Oberingenieur Kober mußten wegen der durch Regen verursachten Mehrbelastung auf die Mitfahrt verzichten. Obwohl fast bis zur Abfahrt stürmender Regen herrschte, erwarteten Hunderte von Menschen den Aufstieg. Nachdem das Luftschiff um 1/2 5 Uhr aufgestiegen war, passierte es um 5 Uhr 12 Minuten in voller Fahrt Ravensburg. Das Wetter war um die Zeit trocken und windstill. Der Himmel läute sich langsam auf.

Um 5 Uhr 26 Minuten passierte das Luftschiff Wörschmangen, um 5 Uhr 40 Minuten Kulendorf, um 6 Uhr 30 Minuten, und zwar mit nördlicher Fahrtrichtung. Um 6 Uhr 45 Minuten ist das Luftschiff in Ilm gelandet worden und in nördlicher Richtung weitergegangen. In Ilm hat Oberingenieur Dürr aus der Gondel des Luftschiffes ein Telegramm an die Luftschiffbaugesellschaft herausgegeben mit folgendem Inhalt: Passieren Neu-Ilm 6 Uhr 48 Minuten in guter Verfassung. Dürr.

Um 7 Uhr 30 Minuten passierte der „Zeppelin III“ in nordöstlicher Richtung Seidenheim. In Seidenheim hatte Oberingenieur Dürr ebenfalls ein Telegramm herausgeworfen, und zwar an den

Ingenieur Schwarz. In dem Telegramm teilt er mit, daß eine Landung in Nürnberg beabsichtigt ist. Der Vorkämpfer wurde das Luftschiff von starkem Gegenwind erfasst, so daß es zeitweise auf württembergisches Gebiet zurückgetrieben wurde.

Kurz nach 8 Uhr kam das Luftschiff in Württemberg in Sicht und hat etwa eine Stunde lang über der Stadt manövriert. Das Wetter ist still, aber etwas neblig. Kurz nach 9 Uhr entfernte sich das Luftschiff wieder in nördlicher Richtung und wurde um 9 Uhr 10 Minuten über Oggenhausen gemeldet. Um 9 Uhr 30 Minuten überflog das Luftschiff das Kaltweir in Keresheim und feuerte in der Richtung nach Wörschingen.

Um 9 Uhr 50 Minuten wurde Wörschingen überflogen. Hierzu wird aus Wörschingen gemeldet: Um 9 Uhr 50 Minuten schwebte das Luftschiff über Wörschingen. Es kam von Keresheim her. Um 10 Uhr 10 Minuten verließ es Wörschingen in der Richtung auf Oettingen. Man konnte alle Insassen der Gondel deutlich sehen. Das Luftschiff folgte in schräger Richtung der Eisenbahnlinie in der Richtung auf Gungelshausen.

Die letzten Nachrichten vor Schluß der Redaktion sind folgende Telegramme über die Landung und den Unfall des Luftschiffes gewesen:

Gungelshausen, 27. August, 11 Uhr 45 Minuten. Sachen wird mitgeteilt, daß „Zeppelin III“ bei Döhseim in Mittel-Franken zur Wasseraufnahme gelandet ist. Wie lange der Aufenthalt dauern wird, ist noch nicht bekannt.

Leider hat der „Zeppelin III“ einen aufsehenerregenden Unfall erlitten. Wir erfahren dazu folgendes: Gungelheim, 27. August. Graf Zeppelin jun. hat dem Süddeutschen Korrespondenz-Bureau in Stuttgart ein Telegramm geschickt des folgenden Inhalts: „Zeppelin III“ ist in Gungelheim, Bahnstation Wassertrüdingen, zur Auswechslung eines Propellers und Aufnahme von Wasserballast gelandet. Die Abfahrt erfolgt nach 12 Uhr.

Das Telegraphen-Bureau schickt uns über diesen Unfall folgende Meldung: Nürnberg, 27. August. In der Nähe von Spalt, südwestlich von Nürnberg, erlitt der „Zeppelin III“ einen Propellerbruch. Die Weiterfahrt nach Nürnberg kann nur mit einem Motor und einer Geschwindigkeit von 20 Kilometern in der Stunde erfolgen.

Zu dem Unfall wird weiter aus Nürnberg gemeldet: Ingenieur Schwarz der Luftschiffbaugesellschaft hat sich sofort auf die erste Runde von dem Unfall mit dem Telegraphenamt in Gungelshausen und von da mit der Fernsprechanleitung Spielberg, bei der Landungsstelle am nächsten liegt, in Verbindung gesetzt. Von dort wurde ein Mann an die Landungsstelle geschickt, um Erkundigungen einzuziehen. Graf Zeppelin jun. ließ erklären, daß er Hilfe von Nürnberg nicht benötige, da er um 2 Uhr wieder abfähre und in Nürnberg um 3 Uhr nochmals landen werde, da das Luftschiff reparaturbedürftig sei.

Graf Zeppelin selbst traf heute, Freitag, vormittag um 9 Uhr 50 Minuten mit Direktor Colmann und Oberingenieur Kober in Stuttgart ein, wo er von der ihn auf dem Bahnhof erwartenden Menschenmenge mit brausenden Hochrufen empfangen wurde. Nach einem halbhündigen Aufenthalt wurde die Fahrt nach Würzburg fortgesetzt. Auch bei der Abreise wurden dem Grafen stürmische Ovationen dargebracht.

Die Bohringenieure und Bohrschneiser haben in diesen Tagen hier in Halle ihre 23. internationale Wanderversammlung abgehalten. Auch der Verein der Bohrschneiser hielt in Verbindung mit dem internationalen Kongress seine 15. Generalversammlung ab. Es wurde in den Verhandlungen am Mittwoch, an den Vertreter der Berufsstände teilnahmen, über die ungünstige wirtschaftliche Lage der Bohrschneiser gesprochen und besagt, daß die Submissionsbedingungen die Arbeiten sehr erschweren. — Herr Roth aus Wien berichtete über die geologischen Formationen der Karpathenländer. Daran schloß sich eine Besprechung der Unterbringung von Anstaltsbohrungen in Österreich an. Am Donnerstag fand ein Festessen und im Anschluß daran ein Gartenfest im „Grand Hotel Berges“ statt. Am Donnerstag erlittete bei der Fortsetzung der Verhandlungen Herr Direktor Baad (Halle) den Geschäftsbericht. Der Verein habe

vergeblich versucht, gegen die Ausführung von Bohrarbeiten durch den preussischen Fürst zu dem Abgeordnetenhaus anzufragen. Obergruppenhauptmann von Bellen habe in der Kommission erklärt, die preussische Bohrgewaltung könne sich einem an sie herangetretenen anderen Staat nicht entgegenstellen. Demgegenüber müsse betont werden, daß die staatlichen Bohrleistungen nur für geologische Aufschlüsse da seien. Klage geführt wurde auch darüber, daß neuerdings verschiedene Eisenbahnstationen verfielen, Vorkämpfer zum Teil zu höheren als dem üblichen Spezialtarif III zu verfrachten. — An Stelle der ausfallenden Vorstandsmitglieder, Generaldirektor Roth und Direktor Böhde, wurden die Herren Stadtrat Zapp (Wipperfleth) und Direktor Bähringer (Waldau) neu in den Vorstand gewählt. Vorkämpfer wurden die Herren Stadtrat Dr. Langen (Halle), Lehmann (Halle), Direktor Vilmer (Wipperfleth), Billingenieur Levinus (Frankfurt a. M.), Direktor Hüllenberg, Direktor Baad (Halle) und Direktor Lang (Neuwied).

In der darauf abgehaltenen 15. ordentlichen Generalversammlung des Vereins der Bohrschneiser gab Herr Roth an (Wien) den Geschäftsbericht der Wiener Ortsgruppe. Der Verein der Bohrschneiser hat zurzeit 610 Mitglieder; der Kassenericht schloß in Einnahme und Ausgabe mit rund 9000 Kronen ab. Es wurde angeregt, eine Preisabelle festzusetzen, um die gegenseitige Unterbreitung etwas einzuschränken. Der Geschäftsführer des Bohrschneiservereins, Herr Direktor Baad (Halle), soll die Vorarbeiten leisten.

Die nächste internationale Wanderversammlung wird in Bräslau stattfinden. Zum Präsidenten dieser Tagung wurde Herr Direktor Koepe (Grieten), zu Vizepräsidenten die Herren Stadtrat Zapp (Wipperfleth) und Ingenieur Lang (Neuwied) gewählt. Herr Julius Hiele, der Senior der Bohrschneiser, erhielt einstimmig die Ehrenmedaille der Bohrschneiser. Die Teilnehmer und deren Damen nach Neu-Rogow sowie ein Teil der in der Gegend befindlichen Bohrschneiser sind der Versammlung, heute, Freitag, findet eine Fahrt nach Zales im Park statt.

Die Saalinhaber und die Stempelsteuer. Der Verein der Saalinhaber von Halle a. S. und 11 anderen Gesellschaften hat sich in seiner letzten Versammlung mit dem neuen Stempelsteuerergesetz und seiner Handhabung durch Steuer- und Polizeibehörden.

Der Inhalt der Verhandlungen dürfte die Gemütsart der Saalinhaber lebhaft interessieren, weshalb wir ausführlich darüber berichten. Zunächst bestand man das Verlangen der Stempelsteuerbehörden bei der Steuererhebung von Automaten, Druckmaschinen und sonstigen mechanischen Maschinen. Die Behörde legt dabei den einmaligen Neu-Anschaffungspreis zu Grunde, selbst wenn das Instrument schon über zehn Jahre im Besitz desselben Wirtes und heute kaum noch die Hälfte des Anschaffungspreises wert sei. Der Saalinhaberverein ist wohl deshalb beim Finanzministerium beantragt, daß die Besteuerung von Automaten und Maschinen nach dem augenblicklichen, wirklichen Werte vorgenommen und fortwährend nach dem Wert einer 15 prozentigen Wertverminderung gestattet wird. — Weiter erhoben zahlreiche Saalwirte vom Lande darüber Klage, daß neuerdings von vielen Ortspolizeibehörden eine Stempelsteuer auch für geschlossene Vereinsklubbarkeiten erhoben werde, und zwar meistens in Höhe von 5 Mark. Die betreffenden Saalwirte wurden darüber berichtet, daß geschlossene Vereinsklubbarkeiten nach wie vor keiner Stempelsteuer behörden, also hier nur eine trübenhüllige Besteuerung der neuen Stempelsteuerergesetzes stattfinden. Um damit ein Ende zu machen, will der Saalinhaberverein das Finanzministerium ersuchen, die Ortspolizeibehörden anzuweisen, daß geschlossene Vereinsklubbarkeiten nicht stempelspflichtig sind. — Von größter Tragweite ist aber die Stellungnahme des Saalinhabervereins zur Stempelsteuer für öffentliche Zigarinenboxen. Hier hat das neue Gesetz eine Erhöhung von 1,50 Mark auf 5 Mark vorgenommen. Der Verein ist aber der Ansicht, daß ein solcher Betrag von den Wessigern großer Zigarretei weit über getragen werden könne als von den Wessigern mittlerer und kleiner Size. Deshalb will der Verein beim Finanzministerium eine Abmilderung der Stempelsteuer nach der Größe des Saales beantragen und dabei folgende Schritte in Vorschlag bringen: 1. Saal bis 100 qm Fläche 1 Mark, bis 200 qm 2 Mark, bis 300 qm 3 Mark, bis 400 qm 4 Mark, und über 400 qm 5 Mark. Der Verein glaubt umjenseitig auf eine Milderung dieser Höhe rechnen zu können, als auch der Stempeltaxi bei Zubehörsachen geringfügiger Art eine Ermäßigung der Steuer auf 3, 2, 1 Mark und selbst auf 50 Pfg. zulässig. Über den Erfolg der vorliegenden Schritte werden wir feinerzeit berichten.

In der Vereinsversammlung erfolgte ferner die Aufnahme von drei neuen Mitgliedern. Hierbei wurde beflagt, daß dem Verein, der sich über den Regierungsbesitz Verzeigung erstreckt, immer noch viele Saalwirte fernbleiben, obwohl er seit nahezu zehn Jahren die Interessen der Saalwirte unter großen Opfern an Zeit und Geld aufrecht erhalten hat. In Verbindung mit dem internationalen Kongress der Bohrschneiser in Wien, Halle a. S., vom 27. bis 30. September-Veranstaltung bei Herrn Wiede, in Rudow a. B., wird sich der Verein mit einer Erneuerung der öffentlichen Zigarretei beschäftigen in Stadt und Land des Regierungsbezirks befristigen.

Die Operettenaktion im Apollotheater. Der Verein der Operettenfreunde hat Herrn Regisseur Anton Di brachte die Operette „Der Vetter aus Schwaben“. Durch ein gut besetztes Haus konnte das Publikum Herrn Di für seine erfolgreiche hoppelte Tätigkeit in der zu Ende gehenden Saison. Als bester Belohnung für Herr Di wurde eine lustige Figur auf die Bretter gestellt, erinnert sei z. B. nur an seinen Don Donofrio im „Don Cesar“ oder an den

Bruno Freytag Halle a. S., Leipzigerstrasse 100

erlaubt sich den Eingang von
in Kleiderstoffen, Kostümstoffen,
Blusenstoffen in Wolle und Seide
und in Kostümen, Paletots, Blusen
und Kleiderröcken anzuzeigen.

Reichhaltigste Auswahl in allen Preislagen.

Anfertigung von Toiletten jeder Art und Kostümen
nach neuesten Modellen in bester und preiswerter Ausführung.
Muster- und Auswahlsendungen nach auswärts bereitwilligst.

Sehwärzamer Ambertuccio im "Boccaccio". Die erwidert viel ...

Der Altwandersberg. Bund für Jugendwanderungen, unter ...

Die bürgerlichen Kellnerinnen mit Ausnahme des Genfer ...

Einem Waldgottesdienst genickt die Stadtmission bei ...

Auf der Suche nach einem kleinen Kinde. Die polnische ...

Ein kleiner Brand. In einer Fabrik in Giebichstein fand ...

Ein Raubfahrer-Akt. Vor dem Grundhofs-Restaurantstr. 41 ...

Geleitete Kutschfahrten. Auf den Stationen des Direktions ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Die Berliner für Naturkunde. Unternehm am nächsten Sonntag ...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a margin note.

Tagess-Marktwerte.

New-York, 26. Aug. 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notizen vom 25. Aug.) ...

Stroh und Heu.

Stroh und Heu. (Wichtigste von Otto Zepplins.) ...

Wichtigste von Otto Zepplins. ...

anfangs auf die höheren Substanzkategorien, die aus Argentinien ...

Wegen per Sept. 207,70 Mk., Okt. 206,25 Mk., Dez. 205,75 Mk. ...

Börse von Berlin vom 27. August. (Eigener Marktbericht.) ...

Die gestrige Abwärtstendenz in New-York und London gab bei Beginn ...

Schle Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zur Zepplinfahrt nach Berlin. Gunzenhausen, 27. August, 2 Uhr 30 Min. ...

Ueber die Ursache des Aufenthaltes des 'Zepplin III' in Döheim (Gunzenhausen) erfahren wir nach folgendes: ...

Bitterfeld, 27. August, 2 Uhr 30 Min. Nach einer Mitteilung der hiesigen Ballonhalle wird das Luftschiff 'Zepplin III' voraussichtlich ...

Boßdam, 27. August. Der Magistrat der Stadt Boßdam hat nachstehendes Telegramm vom Grafen Zepplin aus Friedrichshafen erhalten: ...

Spanien und Marokko. Alhucemas, 27. August. Das Kanonenboot 'Don Alvaro de Bazan' ...

Ein schweres Grundunglück in England. Cardiff, 27. August. Ein Förderer, in dem sich 31 Mann befanden, ...

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 27. August, früh 7 Uhr.

Table with 5 columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter. Lists weather conditions for various locations like Galle, Lorgan, Nordhausen, Magdeburg, Badegewitz, Broden.

Wetterverhältnisse des offiziellen Wetterdienstes für Sonnabend, 28. August: Wolkig, mäßig warmes Wetter mit abnehmenden Niederschlägen.

Wasserkunde am 27. August: Saale: Saale Unt. + 1,68, Ob. +, Erzgeb. Unt. + 1,24, Groditz + 0,54, Bernburg Unt. + 0,32, Raabe Ob. + 1,32, Raabe Unt. - 0,22, Elbe: Zeitzmerg. - 0,47, Ruyg. - 0,20, Dresden - 1,62, Lützen + 0,12, Bitterberg + 1,00, Stolpen + 0,37, Barch. + 0,44, Magdeburg + 0,57, Zangermünde + 0,50, Bitterberge + 0,72, Schottorf + 0,36, Wulde: Döben + 0,51.

Preisnotierungen für Kuxe vom 27. August. Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table with 4 columns: Kuxe, Kurs, Dividende, etc. Lists various types of shares and their market prices.

Filialgeschäftsstellen der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen. Kammernstellen für Abonnenten und Inserate.

Köthen: a. Gade und Umgegend: Rudolf Hoyer, Buch- und Papierhandlung. Kammern: Gustav Schulz, Kaufmann, Holzstofferei. Eisenach: a. Gade: F. Ziegenhilt, Buch- u. Papierhandlung. Wehrstedt: Reinhold Dörte, Buchhändler. Wehrstedt: Johannes Gani, Buchbinderei u. Papierhandlung. Wehrstedt: Karl Wendel, Kaufmann, Stoffgeschäft.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 27. August, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Aktion, Bank-Aktion, Kurantnotierungen der Leipziger Börse. Lists various stocks and their prices.

Kurantnotierungen der Leipziger Börse vom 27. August, 1 Uhr. Mitgeteilt von der Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S.

Table with multiple columns: Kurantnotierungen der Leipziger Börse. Lists various stocks and their prices.

Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Doltzsch, Ellenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.



Apollo-Theater.

Operetten-Sommer-Saison.
 Direktion: Gustav Poller. [2689]
 Freitag, den 27. August, zum 2. Male:
„Der Liebeswalzer“.
 Sonnabend, den 28. August: **Benefiz** für den
 Regisseur Hrn. Anton Prall. Zugleich **Gaßspiel** von
Marie Seubert,
 I. Operetten-Soubrette vom Stadttheater in Leipzig:
„Johann II.“
 Operette in 3 Akten von Edmund Eysler.
 Elly Marie Seubert a. G.
 Der Vorverkauf zu ermäßigten Preisen ist
 während des Gaßspiels aufgehoben.

„Kyffhäuser“

Vaterländisches Festspiel in einem Vorspiel und zwei Aufzügen
 von H. Greiner.
 Am 29. und 30. August, 1., 3. und 6. September 1909
 im großen Saale des „Wintergarten“
 zum Besten **hilfsbedürftiger Krieger** unter Mitwirkung
 zahlreicher Künstler.
 Preise der Plätze: Loge 2 Mk., I. Platz 1,50 Mk., II. Platz 1,00 Mk.,
 III. Platz (unnummert) 60 Pfg., Hinterreihen 30 Pfg.
 Vorverkauf: Sigarenhandlung Steinhilber & Jasper, Marktplat.
 — Städtische Billettsteuer erlassen.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Vorverkauf für Sonntag, den 29. August, nachm. 4—6 Uhr
 im „Wintergarten“.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 29. August cr., von 3 1/2 bis 11 Uhr
zwei gr. Konzerte,
 ausgeführt von den Kapellen des Thür.-Huf.-Regts. Nr. 12,
 des Inf.-Regts. Graf Tauentzien von Wittenberg
 (3. Brandenb.) Nr. 20 [3217
 und den Hallischen Gesangvereinen des Sängerbundes
 an der Saale (ca. 200 Sänger) unter Leitung des Herrn
 Musikdirektors **W. Wurfshmidt.**
 Eintritt 50 Pfg. Karten 25 Pfg. F. Winkler.
 Bei ungünst. Witterung finden die Konzerte im gr. Saale statt.

Paradies-Garten,

Raiswörder 2 u. 3. Salletelle der Straßenbahn.
Vornehmes Verkehrlokal.
 Sittlich älteres, 3 Morgen großes und schönes **Gartenlokal**
 mit großen, alten Palmen und Restaurationsräumen in der Stadt.
Besteht seit 1856. Zweites Inventar.
 Von mir 36 Jahre lang bewirtschaftet.
 Sallet bei Vereinfachung vorzüglicher Speisen und Getränke zum
 recht fleißigen Besuch angelegentlich empfohlen. [3689]
 Ergebenst **Carl Meissner.**

Moritz Borck's

— Restaurant und Gartenlokal. —
 Kurze Gasse — am Leipziger Turm — Nähe Bahnhof.
 Bürgerliches Verkehrlokal. ff. Preisen. Bräu 1/10 = 15 Pfg.
 Versch. Vereinszimmer. — Asphalt-Regelbahn. — Solide Preise.

Saale-Dampfschiffahrt.

Motorboot „Kaiser Wilhelm“.
 Morgen, Sonnabend, nachm. 2 1/2 Uhr
Extrajahrt nach Neu-Magoyan.
 Abfahrt unterhalb der Reibitzbrücke.
Karl Demmer.

Schreibarbeiten jeder Art

wissenschaftl., u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigung n.
 Rundschreib-, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
 Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser.
 Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit an Stunden u. Tage
 auch ins Haus und nach auswärtig.
Karlstrasse 16. — Fernsprecher 2794.

Vorschriftsmäßige
Offizier-Handschuhe.
 Gust. Liebermann, Beudenberg-
 straße 30.

Answärtige Theater.
 Sonnabend, den 28. August 1909.
 Leipzig (Neues Theater): Torquato
 Tasso.
 Leipzig (Altes Theater): Die
 Wurfstuhlgängerin.

Flavier-Unterricht
 wird g. mäß. Hon. gründl. in ober-
 auter d. Saale, ev. Sonntags etc.
Grat, Trothaerstraße 14 II.

Herm. Rühl,
 Poststr. 11.
 Rab.-Spar-Verein.
== Geschenkkartikel ==
 jeder Art
 in allen Preislagen.

Zeit vielen Jahr. bestehendes
**Sortier- u. Kommissions-
 geschäft**, in einer Neben-
 stadt gelegen, sucht
tätigen Teilhaber
 mit einer Einlage von Mark
 5-5000. Für Herren, welche
 sich selbstständig machen wollen,
 wird beste Gelegenheit geboten,
 denn es kann ev. nach Probe-
 zeit allein übernommen werden.
 Offerten erb. unter **Z. h. 668**
 an die Exped. d. Btg. [2714]

Für Gastwirte!
 Die Mischung von Biergältern
 führt prompt aus [3892]
Rudolf Schaps, Geißstr. 59/60.
Apotheker Bonemann's
 Diamantkitt kitet dauerhaft
 Glas, Porzellan, Steinzeug, Meis-
 schen, Marmor, Serpentin, Achat,
 Alabaster, Bernstein, 1 Ft. 50 bei
Albin Henke,
 Schmeerstrasse 24.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S., Riebeckplatz 3.** Nebenstellen:
 Cöthen, Baasdorferstr. 11; Erfurt, Schlosserstr. 11/12;
 Halberstadt, Friedriehstr. 20; Magdeburg, Bahnhofstr. 11;
 Naumburg a. S., Moritzplatz 3; Nordhausen, Bahnhofstr. 10;
 Sangerhausen, Kyllschestr. 9; Salzwedel, St. Georgstr. 90;
 Stendal, Wüstewortherstr. 11; Torgau, Ritterstr. 9; Weissen-
 feld, Verl. Klosterstrasse; Zeitz, Altmarkt 2. [1981]
 Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art**
 und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güter-
 beamte, Landwirtschaftlerinnen u. Aufsichtspersonal.**

Patentbureau

Paul Haves,
 Ingenieur,
 Halle a. S.,
 Merseburgerstr. 161. — Tel. No. 565.

Verlangte Personen.

In meiner Wirtschaft findet zum
 1. Oktober ein **junger Mann**
 gebürtig aus der Landwirtschaft
 zur Erlernung der Landwirtschaftl.
 Stellung. **Antwar Reiche,**
 Clettenberg a. S. Sildara.

Gebildete Dame

in mittleren Jahren, unabhängig,
 sucht Stellung bei älterem Herrn,
 älterer Dame oder Ehepaar als
Concubine oder in ähnlicher
 Position. Geht. Fierzen unter
Z. f. 666 an die Exped. d. Btg.
 erbeten.

Landwirtschaftlerinnen!

Große, große Ausmaß an
 mit höchstem Lohn haben zu jeder
 Zeit: **Ältere u. jüngere Land-
 wirtschaftlerinnen** sowie **beruf-
 lichen Personal** jeder Branche bei
Frau Marie Wantzleben,
 Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.
Empfehle: Lernende **M. Maffels.**

Von der Reise zurück.

Dr. Küstner,
 Spezialarzt für
Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten,
 Bernburgerstrasse 2.

Versuchen Sie



Aug. Weddy's Firmafedern.

Leipzigerstr. 22.

Wo findet man gründliche Aus-
 bildung in **Landw. u. Kaufm.**
Schulbildung u. Verwaltungsg.
 geschäften? [3468]
Auf Leipzigerstrasse 53,
Landw. Privatschule,
Dir. R. Falkenberg,
Halle a. S.
 Honorar mäßig. Prop. gratis.

Garnierte Sommerhüte

elegante Sachen dabei, verkauft
 von heute ab **2-8 Mk.**
Hüte
 a. Balchen, Umreiften u. Modern-
 erb. des spät. Anbr. wegl. schon jetzt.
Clara Leissner, — 53. —
 Lindenthalerstr.

Vorreise

bis zum 19. September.
 Es vertreten mich:
Herr San.-Rat Dr. Strube
Herr Dr. Frick.
Dr. Kohlhardt.

Hochzeits-Geschenke

in geheimer Auswahl empfiehlt
Jameller Tittel, Schmeierstr. 12

Familiennachrichten.

Statt Karten.
 Die glückliche Ge-
 burt eines gesunden
Mädchens
 zeigen hochehrent an
Georg u. Anna Bielefeld.
 Halle a. S., Brüderstr.,
 26. August 1909.

Die glückliche Geburt
 eines kräftigen
Knaben
 zeigen hochehrent an
Gentlin, d. 26. Aug. 1909.
Rechtsanwalt Förste
 und Frau geb. Dehne.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 9 Uhr
 starb ganz unerwartet nach
 längerem Krankenlager in-
 folge Herzschlages mein
 kleiner Liebling
Elly
 im Alter von 6 1/2 Jahren,
 nachdem erst vor kurzen
 die gute Mutty in die Ewig-
 keit vergegangen war.
 In tiefem Schmerze zeigt
 dies an
Schwarz, d. 26. Aug. 1909.
Rich. Krüger,
 Lehrer und Kantor.
 Die Beerdigung findet am
 Sonnabend, den 28. d. Mts.,
 nachmittags 3 Uhr statt.

THE VERA

AMERIKANISCHER SCHUH
 In der ganzen Welt sind unsere
Jagd- und Pirschstiefel
 als sehr stark und bequem bekannt.
 Das Oberleder sowie die doppelten Sohlen sind
 speziell mit Oel präpariert, was die Stiefel wasser-
 dicht macht, soweit Leder wasserdicht zu machen
 geht. Mit 32 cm hohen Schaften, wie Abbildung,
Mk. 18 das Paar.
 Alleinverkauf bei
Oehlschläger,
 Leipzigerstrasse 3,
 neben dem Rathaus.



Jüng. led. Verwalter

erh. für sofort noch gute Stellung
 durch den
**Stellennachweis
 der Landwirtschaftskammer,**
 Halle a. S., Riebeckplatz 3.

Personen-Angebote.

Es suchen Stellung:
 Gut empfohlene verb. u. leb.
 Inspektoren, Verwalter, Auf-
 sichtsbeamte, Gärtner, Heu-
 bewerker, Schmiede, Huf-
 schmied, Schneider, Schiffs-
 Fuhrer (eigentlich) sowie Kegel-
 und Knechtsfamilien durch den
**Arbeitsnachweis
 der Landwirtschaftskammer**
 Halle a. S., Riebeckplatz 3.

26. verheir. **Hofbesitzer** mit
 arbeitsamer Frau, seit 7 Jahren bei
 einem Herrn. Sucht sofort Arbeit.
 Mehr. leb. **Arbeiter u. Schweizer**
 J. Stellen d. **Hermann Eisner,**
 Stellenvermittler, Kleine Ulrichs-
 straße 1. Tel. 2078.

Stellung suchen

landw. Arbeiter,
 45 J., 8 Töchter (11, 19, 20 J.),
 per 1. 10. 09. gute Bezahlung!

Kuhfütterer,

lebige und verheiratete;
Knechte
 für sofort und später.
Richard Hoffmann,
 Stellenvermittler,
 nur Al. Alandstraße 14,
 Eingang Laden. — Tel. 2111.

Junges Mädchen

vom
 Lande.
 18 Jahre, welches noch nicht in
 Stellung war und Schwestern
 gelernt hat, sucht zum 1. Okt.
 Stellung. Off. unt. **Z. a. 661**
 an die Exped. d. Btg. erbeten.

Stellen suchen

tüchtige Mannell, 27 Jahre
 im Kochen, Baden, Einmadden er-
 fahren, möglichst bald:
Stallmädchen, 1 Mädchen
 1 Mädchen 15. Jhr., 1. Septbr.,
 1. Januar. **Martha Brandt,**
 Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 18.
 Fernruf 2646. [3681]

Mietgesuche.

Wohnung
 m. 5-7 Zimmern u. Zub. in ob.
 Nähe von Halle zum 1. Okt. auch
 früher oder später gef. Ein. Hol-
 z. u. Garten erwünscht. Auf
 jeden Grundriss nicht ausgef. Off.
 zu richten u. **H. 21390**
 an Hasenstein & Vogler L. Halle.

Martinsberg 8

hochherrsch. Wohnung, acht
 Zimmer m. Veranda u. Garten.
 sofort zu beziehen, bis 1. Okt.
 miethief. Vom 1. Okt. bis
 1. April 1910 1000 Mk. vom
 1. April jährlich 2800 Mk.
 Näheres beim Hausmann.

Vermietungen.

Martinsberg 8
 hochherrsch. Wohnung, acht
 Zimmer m. Veranda u. Garten.
 sofort zu beziehen, bis 1. Okt.
 miethief. Vom 1. Okt. bis
 1. April 1910 1000 Mk. vom
 1. April jährlich 2800 Mk.
 Näheres beim Hausmann.

Geldverkehr.

20—25000 Mark
 gebe ich auf gute Verpfändungs-
 Off. sub **A. C. 464** an **Kud.
 Messer, Magdeburg.** [2697]

Wesentliches Dank.

Seit zwei Jahren besitzt der
 Verband Halle-Züringen in dem
 Herrn **Dr. Weise** in **Bolbitzen**
 einen thätigen u. erfrigen Förderer.
 Trotz ungünstiger Vorbereit-
 ungen zur Schlichtung, welche in
 den großen Entfernungen
 zwischen den einzelnen Orten, den
 mangelhaften Verkehrsverhält-
 nissen und der geringen Anzahl
 von Deutschen, welche sich dort
 befinden, begründet sind,
 hat sich Herr Dr. Weise durch
 seine letzten Sendungen im Juni
 (68 Mk.) und im August cr.
 (165,90 Mk.) inzwischen den Grad
 eines Generalsekretärs er-
 worben.
 Zudem wird Herr Dr. Weise
 für seine erfolgreiche Thätigkeit
 seit hiernächst öffentlich ver-
 bindlichst dank abstellen, lassen
 wir als Leitung den Bericht vom
 5. Juli cr. hiernächst auszugeben
 zum Abdruck bringen.
 Das Ergebnis meiner Samm-
 lung ist: **A. Böhmer, Bolivoltion**
 3.—, **Julio Vertram** 3.—, **Aug.
 Vertram** 2.—, **R. Bugalla** 1.—,
S. Kluge 1.—, **Rob. Diehl** 2.—,
Blumenthal 2.—, **S. Fiele** 1.—,
Rudolf v. d. Graaf 5.—, **D.
 Gattermann** 5.—, **G. Seeren** 2.—,
Bauhaus 2.—, **Silva v. Knaa,**
1. Oswald Vallenmann 3,80,
A. Lehner 2.—, **Thane** 1.—,
Ulrich Herges 5.—, **Josef Wörtele**
 1.—, **H. Wendig** 1.—, **Leopold**
Novis 2.—, **H. G. Schenke** 1.—,
R. Schale 1.—, **G. Wallerpiet**
 2.—, **Dr. G. Weise** 5.—, **R. Wend-**
dorf 1.—, **Carl S. 3.—, A. Stammel**
 1,50, **Andres Trepp** 3.—, **3 Un-**
 genannte 2.—, ein Anonymus
 1,50, **Dr. Weise** 1,58 ergeben
 165,90 Mk., welche Sie mit ein-
 gangs erwähntem Bescheid auf
 Berlin erhalten“.

Verlobt:

Herr **Richard Krüger**
 mit
 dem Fräulein **Marie Krüger**
 geb. **Wendig**
 am 26. August 1909.
 Die Trauung findet am
 Sonntag, den 28. d. Mts.,
 nachmittags 3 Uhr statt.

Verlobt:

Herr **Richard Krüger**
 mit
 dem Fräulein **Marie Krüger**
 geb. **Wendig**
 am 26. August 1909.
 Die Trauung findet am
 Sonntag, den 28. d. Mts.,
 nachmittags 3 Uhr statt.

Verlobt:

Herr **Richard Krüger**
 mit
 dem Fräulein **Marie Krüger**
 geb. **Wendig**
 am 26. August 1909.
 Die Trauung findet am
 Sonntag, den 28. d. Mts.,
 nachmittags 3 Uhr statt.

Verlobt:

Herr **Richard Krüger**
 mit
 dem Fräulein **Marie Krüger**
 geb. **Wendig**
 am 26. August 1909.
 Die Trauung findet am
 Sonntag, den 28. d. Mts.,
 nachmittags 3 Uhr statt.

Verlobt:

Herr **Richard Krüger**
 mit
 dem Fräulein **Marie Krüger**
 geb. **Wendig**
 am 26. August 1909.
 Die Trauung findet am
 Sonntag, den 28. d. Mts.,
 nachmittags 3 Uhr statt.

Verlobt:

Herr **Richard Krüger**
 mit
 dem Fräulein **Marie Krüger**
 geb. **Wendig**
 am 26. August 1909.
 Die Trauung findet am
 Sonntag, den 28. d. Mts.,
 nachmittags 3 Uhr statt.

Verlobt:

Herr **Richard Krüger**
 mit
 dem Fräulein **Marie Krüger**
 geb. **Wendig**
 am 26. August 1909.
 Die Trauung findet am
 Sonntag, den 28. d. Mts.,
 nachmittags 3 Uhr statt.

Verlobt:

Herr **Richard Krüger**
 mit
 dem Fräulein **Marie Krüger**
 geb. **Wendig**
 am 26. August 1909.
 Die Trauung findet am
 Sonntag, den 28. d. Mts.,
 nachmittags 3 Uhr statt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Nielsen. 27. August. (Das letzte Verwahrun...

W. Hahn. 27. August. (Die Salzbeholdungsstätte für...

Schlar. Die Hauptrollen wurden den Fräulein Schuster...

Sport und Jagd.

— Rennen zu Berlin-Strausberg. Donnerstag, den 26. August.

— Rennen zu Baden-Baden. Donnerstag, den 26. August.

— Reitvereine. Der siegreiche Rennfahrer Dr. P. W. ...

— Schiffahrtsnachrichten. — Hamburg-Amerika-Linie.

Bei BLUTSTAUNGEN, HÄMORRHOIDAL-LEIDEN gibt es nichts besseres, als eine häusliche Kur mit Hunyadi János

KLEINE KOS CIGARETTE 2 1/2 & 3 1/2 Pf. Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik, 'Kios' o. E. Robert Böhme, Dresden.

Bücherei, Kunst und Theater.

— Von der Universität Halle a. S. Dr. jur. Wolfram ...

— he. Hochschulanfichten. Aus Sachsen und uns gemeldet:

